

Tollkühne Schnaittenbacher in verrückten Kisten

Halb Schnaittenbach säumt die Strecke beim Seifenkistenrennen. Oben am Falterhölzl steht die Startrampe, von dort rollen die Gefährte über Oberpfalzstraße, Neue Heimat und Georg-Nagler-Straße runter zum Ziel am Georg-Landgraf-Platz.

Schnaittenbach. (gf) Eines überwältigenden Andrangs an Schaulustigen erfreute sich das Seifenkistenrennen, das die örtliche Feuerwehr Schnaittenbach als Beitrag zu ihrer 150-Jahr-Feier organisiert hatte. Am Ziel am Georg-Landgraf-Platz herrschte geradezu Volksfeststimmung. Verantwortlich für das Spektakel waren Kommandant Michael Werner, die Jugendwarte Max Nagler und Emil Dölscher und als „Kommandant“ der Kinderfeuerwehr Christian Leißl.

Die Zuschauer sahen fantasievolle, selbst konstruierte Seifenkisten. Mit dem skurrilsten Gefährt trat die Wasserwacht Hirschau an: Vicky und Lea saßen in Neoprenanzügen in dem Zweisitzer, dessen Tempo durchaus zu wünschen übrig ließ – aber die Wasserwachtlerinnen waren eh nur zwecks der Gaudi und außer Wertung unterwegs. Ums Podium dagegen ging es für die anderen Seifenkistenpiloten, die in waghalsigen Manövern durch Kurven und das Strohballen-S donnerten, um am Ziel dann dicke Bremsspuren im Pflaster zu hinterlassen. Alle Teilnehmer durften einen Probelauf absolvieren, ehe sie per Quad wieder zum Start gezogen wurden. Dann galt es, möglichst schnell zum Georg-Landgraf-Platz hinunter zu „brettern“.

Zweiter Bürgermeister Uwe Bergmann lobte das Engagement, mit dem die Schnaittenbacher Feuerwehr ihr Jubiläum feierte. „Dieses Seifenkistenrennen ist ein spannendes und kreatives Event – einfach toll“, betonte er. Auch Kom-



Das Holzhammer-Fahrzeug siegt beim Seifenkistenrennen, weil die eigentlichen Gewinner Schnaittenbach auf den ersten Platz verzichteten. Bild: gf



Originell der Zweisitzer der Wasserwacht Hirschau, trotz Anshubhilfe durch Kommandanten Michael Werner zwar nicht schnell, aber skurril. Bild: gf

mandant Michael Werner fand die Idee seiner Jugendfeuerwehr toll, da sei eine Wiederholung überlegenswert. Mit 57,22 Sekunden markierte Emil Uschold als Lokalmatador die Bestzeit. Nur 14/100 Sekunden später fuhren die Zweitschnellsten mit dem Namen „Holzhammer“ durchs Ziel. Drittplatzierte mit weiteren 49/100 Sekunden Abstand war das zweite Seifenkistler der Feuerwehr Holzhammer. Pech im Probelauf hatte Valentina Hirsch, ihr brach ein Rad, aber ihr Gefährt wurde als „kreativste Kiste“ bewertet. Auf leicht verkürzter Strecke maßen sich die Piloten mit Bobby- oder Tret-Car als Angehörige der im Frühjahr ins Leben gerufenen Kinderfeuerwehr, der „Löschbande Schnaittenbach“. Alle Teilnehmer erhielten Medaillen, denn es gab keine Sieger und keine Verlierer.



Mit Tret- und Bobby-Cars brettert die „Löschbande“, so der Name der Schnaittenbacher Kinderfeuerwehr, die Rennstrecke runter zum Georg-Landgraf-Platz. Bild: gf

„Dieses Seifenkistenrennen ist ein spannendes und kreatives Event – einfach toll.“

Uwe Bergmann, Zweiter Bürgermeister von Schnaittenbach

Ein Fest mit zahlreichen Höhepunkten

Kirwa in Ursulapoppenricht trotz durchwachsenen Wetters ein voller Erfolg – Tradition im Vordergrund

Ursulapoppenricht. (nko) Drei Tage lang ließen es die Ursulapoppenrichter bei ihrer Sportlerkirwa trotz des teils sehr feuchten Wetters krachen. Dabei glänzte die Veranstaltung vor allem mit traditionellen, kulinarischen, musikalischen und sportlichen Höhepunkten.

Upo, wie der Ort auch genannt wird, setzt bei seiner Kirwa auf Traditionelles und verzichtet bewusst auf Extras wie Fahrgeschäfte und Spielzeugstände. Dass dieses Konzept aufgeht, bewiesen auch heuer die vielen Besucher. Ließen sich die einen von der zünftigen Musik der überwiegend regionalen Bands anlocken, die allabendlich für Stimmung sorgten, waren für andere die Heimspiele der Fußballer am Festwochenendes ein Magnet. Bestens unterstützt durch viele Fans belohnten die drei Mannschaften der Sportfreunde Upo sich und die Zuschauer mit einem wahren Tor-Regen, der zu drei Siegen führte.

„Mir ham die beste Kirwa!“ – dieser Ruf war am Sonntagmittag zwischen sonniger Hitze und Regenschauern zu vernehmen. Der Kirwabrauch wird in Upo gelebt: Bereits der Nachwuchs probte seit Wochen dafür, um später mal in die Fußstapfen der „Großen“ zu treten. Nach stilechtem Einzug und in



25 Paare scharen sich bei der Kirwa in Ursulapoppenricht um den Baum. Bild: Nicole Koller

Tracht zeigten die Kinderpaare vom Kindergarten St. Ursula beim Tanz rund um den Kirwabaum herum ihr Können und wurden dafür mit großem Applaus belohnt. Anschließend wurden die 25 Kirwapaare von den „Boazn Briada“ auf die Tanzfläche gespielt und gaben vor den Zuschauern ihre Tänze und Einlagen zum Besten. Für einige Lacher sorgten die originellen Gstanzln, mit denen sich die Kirwaleut gegenseitig bedachten. Als das letztjährige Oberkirwapaar, Lukas Balk alias Balu und Theresa Malitzke, den Blu-

menstrauß auf Wanderschaft schickte, stieg die Spannung: Wer hält ihn wohl in den Händen, wenn die Musik stoppt? Mal wurde das Gesteck schnell weitergereicht, mal waren die Paare ganz die Ruhe selbst. Schließlich fiel die Entscheidung: Unter lauten Beifall wurden Mira Sperber zum Oberkirwamoidl und Julian Dobmeier zum neuen Oberkirwaburschen gekürt.

Im voll besetzten Festzelt wartete am Sonntagabend ein weiterer Höhepunkt: die Verlosung des Kirwabaus. Die Glücksfeen Mira und

Julian brachten einige gestiftete Schmankerln an den Mann oder die Frau, bevor das Los Ex-Kirwabursch Balu zum Gewinner des Hauptpreises machte. Dieser gab ihn spontan zur Versteigerung frei, die nach einigem Bieten schließlich ein glückliches Ende und einen neuen Baumbesitzer fand. Bei dem Fest durften natürlich kulinarische Köstlichkeiten wie Bratwürste, Steaks, Salatteller, Käse, Lachs- und Fischsammeln sowie am Sonntag gemischter Braten und Kuchen und Torten nicht fehlen.

KURZ NOTIERT

Veranstaltungen für das Seniorenprogramm

Hahnbach. (exb) Das Seniorenprogramm Aktiv(er)leben bietet Senioren ab 60 Jahren aus der Verwaltungsgemeinschaft Hahnbach sowie der Pfarreiengemeinschaft Hahnbach, Gebenbach, Ursulapoppenricht halbjährlich ein buntes Programm an Ausflügen, Besichtigungen, Kaffeekränzchen und vielem mehr. Für die Ausgabe Oktober 2023 bis inklusive Februar 2024 werden noch Angebote gesucht. Sowohl einmalige als auch regelmäßig stattfindende Termine sind willkommen. Angebote können bis Ende August direkt an die Verwaltung gemailt werden (julia.rauch@hahnbach.de). Fragen werden unter 09664/91 34 12 beantwortet.

Spielebus Maxi gastiert in Gebenbach

Gebenbach. (dpe) Maxi, Spielebus des Landkreises Amberg-Weizsach, macht im Rahmen des Ferienprogramms der Gemeinde heute Station in Gebenbach. In der Zeit von 15 bis 18 Uhr können sich Kinder im Alter von sechs bis elf Jahren auf dem Schulgelände in Gebenbach dem Programm für echte Heldinnen und Helden widmen.